

Schloss Pottenbrunn

Beschreibung:

In der Einfahrt zum Schloss Pottenbrunn sind mehrere Grenzsteine eingemauert, die ältesten mit einem Wappen und der Jahreszahl 1617, andere mit den Buchstaben „H P“ und der Jahreszahl 1734 bezeichnet.



Fotos: Christoph Twaroch

Das Wappen entspricht jenem der Jörger von Tollet, die von 1617 bis 1703 – mit Unterbrechungen – Schlossherren auf Pottenbrunn waren.

Das Stammwappen der Jörger ist ein von Silber und Schwarz gespaltener Schild mit zwei aufrecht stehenden, mit den Schneiden auswärts gekehrten Pflugmessern.

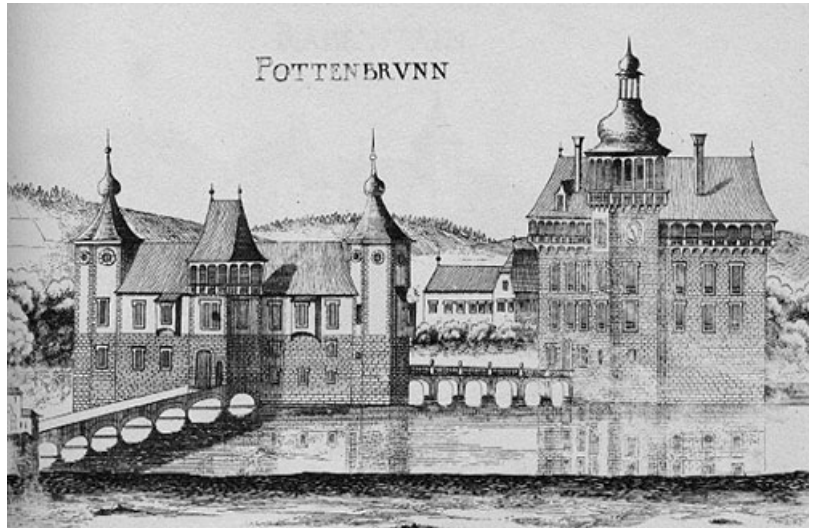


„H P“ verweist auf die Herrschaft Pottenbrunn; diese hatte von 1703 bis 1782 die Familie der Grafen von Kuefstein inne.

Historie:

Urkundlich wird Pottenbrunnin erstmals im ausgehenden 11. Jahrhundert genannt (1094/97). Pottenbrunn wurde namengebender Sitz der Ritter von Pottenbrunn, die vom 13. bis zum 15. Jahrhundert im Besitz von Burg und Herrschaft waren. Die Erbtöchter des letzten Pottenbrunner, Apollonia, heiratete 1505 den Ritter Sebastian Grabner, Besitzer der Rosenburg.

Unter der Familie Grabner erfolgte im Laufe des 16. Jahrhunderts der Umbau der im Kern romanischen Burganlage in ein Renaissanceschloss, das Parallelen zu der gleichzeitig ausgebauten Rosenberg aufweist. Gegen 1600 erhielt das Schloss die charakteristischen, Turm und Wohntrakt umlaufenden Arkadengalerien sowie den Zwiebelhelm. Neben dem "Altschloss" entstand im



frühen 17. Jahrhundert ein neues Wohnschloss („Neues Schloss“) mit zwei achteckigen Türmen. Die beiden durch eine Brücke verbundenen Bauwerke wurden mit Wassergräben und Mauern umgeben. Die Grabner gehörten zu den führenden protestantischen Adelsfamilien des Landes. Im Zuge der Gegenreformation emigrierte Friedrich Christoph Grabner 1618, Pottenbrunn erwarben um 1617 die mit den Grabner verwandten Jörger von Tollet. Wegen ihrer Beteiligung an der evangelischen Ständeopposition gegen Kaiser Ferdinand II. 1619/20 war die Herrschaft allerdings bis 1627 konfisziert.

Die Jörger von Tollet waren ein Adelsgeschlecht aus Oberösterreich, das im 13. Jahrhundert das erste Mal in Erscheinung trat. Sie wurden im Jahr 1577 zu Freiherren, 1657 zu Grafen und 1659 zu Reichsgrafen ernannt. In der Zeit des Protestantismus in Österreich traten sie als starker Förderer der neuen Religion auf, wodurch sich in der Gegenreformation ihre Situation verschlechterte und sie die meisten Güter wieder verloren. Das Geschlecht starb 1772 im Mannesstamm aus.

1587 erwarben die Jörger auch Hernals bei Wien (> Jörgerstraße, Jörgerbad). Karl Jörger musste 1620, als einer der Rädelsführer im Aufstand der Ob der Enns'schen Stände gegen Kaiser Ferdinand II., vor den ins Land geholten bayrischen Truppen der Katholischen Liga fliehen, wurde gefangen genommen und starb 1623 im Verlies der Veste Oberhaus bei Passau an den Folgen der Folterungen. Bereits vorher wurden seine Güter eingezogen. Auch andere Familienmitglieder wurden getötet, um 1625 wurden einige begnadigt, andere des Landes verwiesen.

1703 gelangte die Herrschaft und das Schloss durch Heirat an Johann (Hans) Karl Kuefstein.

1782 erwarb Johann Anton Graf Perggen das Schloss. Er ließ einen großen Englischen Park mit romantischen Bauten anlegen, der sich bis zur Traisen erstreckte und heute größtenteils Auwald ist. Nach mehreren Besitzwechseln ist das Schloss seit 1926 im Besitz der Familie Trautmannsdorf.

Lage:



<https://maps.bev.gv.at>

Das Schloss ist bewohnt; die Grenzsteine sind daher nicht zugänglich.

Zusammengestellt von Christoph Twaroch, Mai 2024, unter Verwendung folgender Quellen:

Dehio-Handbuch, NÖ südlich der Donau

Schloss Pottenbrunn, Kupferstich von Georg Matthäus Vischer,

aus: Topographia Archiducatus Austriae Inferioris Modernae, 1672

Gedächtnis des Landes: Orte - Pottenbrunn (gedaechtnisdeslandes.at)

<https://www.gedaechtnisdeslandes.at/orte/ort/pottenbrunn/>

wikipedia.org/wiki/Jörger_von_Tollet

Siebmacher: Wappenbuch der Österreichischen Monarchie, Band 4, 1833